



Bibliographische Daten

Titel: Erinnerungs-Blätter an Nürnberg und dessen Umgegend aus alter und neuer Zeit
Ersteller: Georg Christoph; Johann Christoph Jakob Wilder; Wilder
Signatur: Amb. 4. 600

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Erläuternde Zugabe.

Tafel 1. und 2.

St. Sebald's Grabmal.

Dieses Meisterwerk Peter Vischer's und seiner fünf Söhne, an welchem sie 11 Jahre, von 1508 — 1519, arbeiteten, aus Bronze gegossen, bildet eine Art Kapelle, 8' 7" lang, 4' 8" breit und 15' hoch, welche in ihrer Mitte den silbernen Sarg des Heiligen umschließt. Getragen von Delphinen und Schnecken ist der Sockel reich ausgeschmückt mit sinnbildlichen Gestalten, Tugenden, spielenden Kindern, und an den Ecken mit den Figuren des Herkules, Nimrod, Simson und Perseus. Vier Doppelpfeiler an den Ecken und vier einfache dazwischen tragen die in Spitzbogen sich wölbende Decke, auf der, dreifach abgetheilt, Bögen, Hallen und Tempel gleichsam eine kleine Stadt bilden. Die mittlere höhere Abtheilung schmückt das Christuskind mit der Weltkugel. Vor den Pfeilern stehen auf eigenen Säulchen die zwölf Apostel, Gestalten von ausgezeichneter Schönheit nach Art altitalienischer Kunst; oben über den Pfeilern finden sich die zwölf kleinen Propheten, ebenfalls von großer Schönheit. Umschlossen von den Pfeilern, bedeckt von dem kunstreichen Dache, ruht der Sarg auf einem Gestelle, welches in Nischen in halberhabener Gestalt Begebnisse aus dem sagenhaften Leben des Heiligen enthält, während an den beiden schmalen Seiten die Figuren Peter Vischer's und des Heiligen selbst sich finden. An den vier Doppelpfeilern halten geflügelte weibliche Gestalten mit Fischschwänzen die Leuchter empor. Das Ganze bildet ein einziges Denkmal deutschen Erzgusses und wiegt 120 Zentner 14 Pfund und hat 2402 Gulden 6 Pfund 21 Pfennige an Arbeitslohn gekostet, indem Vischer für den Zentner 20 Gulden erhielt.

Tafel 3.

Das älteste Haus.

Eine verschwundene Merkwürdigkeit Nürnbergs. Sie neigte sich vor mehreren Jahren dem Einsturz und mußte abgetragen werden, wie auch das vormals berühmte Wirthshäuschen am Eck der Bindergasse, die Buckelmüllerei genannt. Nur ein einziges ähnliches Haus findet sich noch am Paniersplatz am Ausgange der Schildgasse und der Tetzgasse.

Tafel 4.

Die Schlofskapelle zu Malmsbach.

Diese Kapelle, zwei Stunden von Nürnberg im Thale der Pegnitz gelegen, ist durch die Unbill der Zeit zerstört. Im Jahre 1832 wurde das Gut von der Grundherr'schen Familie verkauft. Die neuen Eigenthümer ließen das Schloß und die Kapelle abtragen; nur Wilder's schöne Abbildung erhält ihr Andenken.

Tafel 5.

Die Augustiner-Klosterkirche.

Das erste Augustiner-Kloster stand noch außerhalb der Stadt da, wo der Gasthof zum goldenen Stern am neuen Thor. Im Jahr 1275 wurde es an der jetzigen Stelle erbaut, und die Kirche erst von 1485—1488 von Hans Beer. Diese Kirche war, wie das auch noch die Ruine erkennen läßt, welche das Kupfer zeigt, ausgezeichnet durch ein künstliches, zierliches Gewölbe auf weni-